

Wahlschwerpunkte in Walluf

Welche Themen sind den Parteien und Wählervereinigungen, deren Kandidaten sich am 15. März für Sitze im Wallufer Gemeindeparlament bewerben, am wichtigsten? Wir haben nachgefragt.

Von Oliver Koch

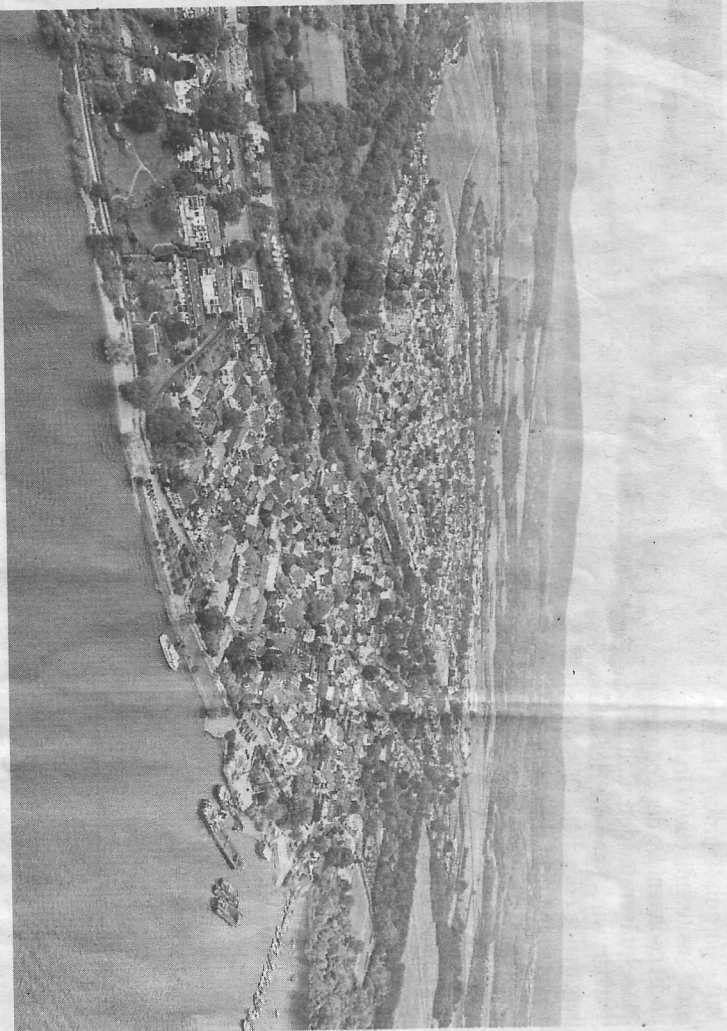
WALLUF. Vier Parteien beziehungsweise Wählervereinigungen bewerben sich am 15. März um die Gunst der Wähler in Walluf. Denn diese entscheiden im Rahmen der hessischen Kommunalwahl darüber, welche Gruppierungen in welcher Stärke in die Gemeindevertretung mit ihren 25 Plätzen einziehen und dort dann in den nächsten fünf Jahren maßgeblich die Geschichte der Kommune mitbestimmen werden.

Die CDU geht mit elf Kandidaten ins Rennen um möglichst viele Mandate, die SPD bietet 18 Bewerber auf, die FDP zehn und die BVW 13. Dagegen wird die bislang im Parlament vertretene Wählergruppe Wir für Walluf nicht an der Wahl teilnehmen. Grund ist ein Formfehler im Zulassungsverfahren (wir berichteten).

Die Redaktion hat jede Partei jeweils nach ihrem wichtigsten inhaltlichen Schwerpunkt gefragt und wollte wissen, welches konkrete Vorhaben sie im Falle eines Wahlerfolgs als erstes angehen wolle. Das sind die Antworten von SPD, FDP, BVW und CDU. Die Länge war vorgegeben, die Reihenfolge entspricht dem Eingang der Antworten.

SPD will Wohnraum in Walluf schaffen

SPD-Spitzenkandidat Johannes Ossa: Als Wallufer SPD



Im 15. März wählen die Wallufer ein neues Gemeindeparlament. Das Foto zeigt den Ort aus der Luft.

Foto: Heibel/Digital

verbinden wir in unserem Programm eine gute Gesundheitsversorgung mit der Realisierung von Wohnraum, einer guten Klima- und Umweltpolitik und der Förderung von Feuerwehr, Ehrenamt, Familien und Kultur. Müsste man einen Schwerpunkt davon nehmen, wäre es vermutlich die Zurverfügungstellung von Wohnraum.

FDP möchte „Walluf-Durchblick“ etablieren

FDP-Spitzenkandidat Niko Sidinopoulos: Unser Fokus ist eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik mit kaufmännischem Verstand. Nur ein starker Wirtschaftsstandort sichert die nötigen Einnahmen, um Großprojekte wie das neue Feuerwehrhaus und den Kita-

Neubau ohne Steuererhöhungen zu stemmen. Als erstes Vorhaben etablieren wir mit dem „Walluf-Durchblick“ ein digitales Transparenz-Update unserer Greniarbeit. Wir wollen Politik nahbar machen, das Ehrenamt von Bürokratie entlasten und Walluf mit Vernunft statt Ideologie modernisieren.

BVW: Unabhängigkeit Wallufs steht ganz oben

BVW-Spitzenkandidat Richard Reuter: Ganz oben stehen für uns die politische und finanzielle Unabhängigkeit Wallufs. Wir möchten die Infrastruktur in gutem Zustand erhalten und womöglich verbessern (Feuerwehr, Kita und andere). Das neue Städtebauförderungsprogramm bietet dazu eine große Chance. Vom Landtag fordern wir eine ausreichende finanzielle Beteiligung an den Aufgaben von Kreis und Gemeinde, um zum Beispiel Kita-Gebühren im Zaun und die örtlichen Steuern möglichst gering halten zu können. Versprechungen, die nicht zu halten sind, machen wird keine.

CDU legt Fokus auf Kita-Neubau

CDU-Spitzenkandidat Mark Maus: Ganz klar, der Neubau einer Kindertagesstätte. Die ist mehr als überfällig. Ebenso muss unbedingt ein Jugendtreff eingerichtet werden. Es bedarf eines Konzeptes zur Modernisierung der Spielplätze, die in Walluf zahlreich, dafür fast alle gleich langweilig und in die Jahre gekommen sind. Der Neubau des gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses steht auch oben auf der Priorliste. Hier herrscht Handlungsdruck. Auch wenn wir dem Baugebiet Rosenthal und der Erweiterung des Gewerbegebietes kritisch gegenüberstehen, werden wir die jetzt erforderliche Umsetzung konstruktiv begleiten.